

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept für die Gemeinde Schönefeld und ihre Ortsteile

- Zusammenfassung des Ortsteil-Meetings - Ortsteil Kiekebusch / Karlshof

Am 24.03.2022 im Online-Format



Stadt | Ökonomie | Recht – Steinke & Zemke GbR

<https://www.stadt-oekonomie-recht.de>

info@stadt-oekonomie-recht.de

Auftraggeber:

Gemeinde Schönefeld

Hans-Grade-Allee 11
12529 Schönefeld

Auftragnehmer:

Stadt | Ökonomie | Recht – Steinke & Zemke GbR

Waidmühlenweg 5
99089 Erfurt

Bearbeiter:

Dr.-Ing. Reinhold Zemke
Dr.-Ing. Michael Steinke
Milan Rothenbacher, B.Sc.

Fassung:

Arbeitsstand

Datum:

11. April 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	4
2	Inhaltliche Hinweise zum Ziel des Ortsteil-Meetings und zum aktuellen Arbeitsstand des INSEK.....	6
3	Leitbild und Ziele für die Entwicklung der Gemeinde Schönefeld.....	7
4	Zentrale Vorhaben.....	8
4.1	Zentrales Vorhaben A <i>Bezahlbares Wohnen in der Gemeinde Schönefeld</i>	10
4.2	Zentrales Vorhaben B <i>Neue Zentren</i>	12
4.3	Zentrales Vorhaben C <i>Lebens- und Naturraum Schönefeld</i>	14
4.4	Zentrales Vorhaben D <i>Räume für Kultur, Freizeit und Begegnung</i>	15
4.5	Zentrales Vorhaben E <i>Wirtschaften und Arbeiten: Made in Schönefeld</i>	16
4.6	Zentrales Vorhaben F <i>Schönefeld bewegt</i>	18
4.7	Zentrales Vorhaben G <i>Partizipative Planung</i>	19
5	Zielstellung der Ortsteilentwicklung	21
6	Mentimeter: Priorisierung der Vorhaben	23
7	Ausblick	25

1 Einführung

Die Gemeinde Schönefeld setzt sich mit der Initiierung eines Integrierten Gemeinde- bzw. Stadtentwicklungskonzept (kurz: INSEK) das Ziel, aktuelle und kommende Herausforderungen gebündelt zu koordinieren, um Zukunftsperspektiven einer qualitätsvollen Gemeindeentwicklung aufzuzeigen. Das INSEK erfüllt durch seinen integrierten Planungsansatz dabei eine Doppelfunktion: Zum einen soll durch den INSEK-Prozess ein gesamtgemeindliches Leitbild entwickelt werden; zum anderen werden – neben großen Entwicklungsprojekten, wie dem neuen Wohnungsbauschwerpunkt Schönefeld Nord, dem großflächigen Gewerbegebiet Northgate oder der gesamtheitlichen Planung des Flughafenumfelds – auch stadtentwicklungsplanerische und städtebauliche Perspektiven für die sechs Ortsteile erörtert und formuliert.

Während des gesamten INSEK-Prozesses werden die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Schönefeld regelmäßig partizipativ eingebunden und haben somit die Möglichkeit, die Perspektiven der Gemeindeentwicklung aktiv mitzugestalten. Den Beginn des INSEK-Prozesses stellte eine Auftaktveranstaltung am 25. September 2020 dar, zu welcher die Gemeinde Schönefeld 150 Bürgerinnen und Bürger begrüßen konnte.

In den folgenden Monaten sah der INSEK-Prozess sogenannte Ortsteilgespräche als nächsten Partizipationsschritt vor. Ziel der Veranstaltungsreihe war es, erneut mit Bewohnerinnen und Bewohnern – direkt in ihren Ortsteilen – in den Dialog zu treten, um Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken zu diskutieren und Handlungsfelder zu konkretisieren. Das für den Schönefelder Ortsteil Kiekebusch vorgesehene Ortsteilgespräch fand coronabedingt in Form eines Online-Meetings am 26. März 2021 statt.

Vorgesehen war, die zweiten Ortsteilgespräche im Herbst 2021 vor Ort durchzuführen. Die Städtebauförderrichtlinie des Landes Brandenburg und die INSEK-Arbeitshilfe – die die Voraussetzungen zum Erhalt von Zuwendungen enthalten – waren am 31.12.2020 ausgelaufen, sodass mit Erscheinen der neuen Richtlinie und der Arbeitshilfe im Oktober 2021 die konzeptionellen Vorschläge und die gutachterliche Bewertung der eingereichten Vorschläge angepasst werden mussten. Aufgrund der Coronapandemie musste das anschließende Ortsteilmeeting dann erneut online stattfinden. Am 24. März 2022 nahmen etwa 25 Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung und der Politik am fünften der sechs geplanten Ortsteil-Meetings für den Ortsteil Kiekebusch teil. Der Fokus des Ortsteilmeetings lag auf den sieben Zentralen Vorhaben mit den dazugehörigen Maßnahmen, die vorgestellt und diskutiert wurden.

Die Bewohnerinnen und Bewohner haben im Vorhinein eine Broschüre mit ersten Informationen zum Ortsteilmeeting per Post erhalten.



Abb. 1: Informations-Broschüre Waltersdorf

Die Veranstaltung lief wie folgt ab:

- 18:00 Grußworte des Bürgermeisters
- 18:05 Technische und inhaltliche Hinweise
- 18:20 Entwicklungsziele/Leitbild
- 18:45 Zentrale Vorhaben A - G
- 20:20 Mentimeter: Priorisierung der Zentralen Vorhaben
- 20:35 Ausblick auf das weitere Verfahren und Schlussworte
- 20:45 Ende des Ortsteilmeetings

2 Inhaltliche Hinweise zum Ziel des Ortsteil-Meetings und zum aktuellen Arbeitsstand des INSEK

Zu Beginn des Ortsteil-Meetings richtete Bürgermeister Christian Hentschel einleitende Grußworte an alle Bürgerinnen und Bürger. Im Anschluss begrüßte auch Herr Dr.-Ing. Michael Steinke im Namen des beauftragten Büros „Stadt | Ökonomie | Recht – Steinke & Zemke GbR“ alle Teilnehmenden und erläuterte erste inhaltliche Hinweise zum Ortsteil-Meeting.

Hierbei wurden zunächst die wesentlichen Ziele der Veranstaltung benannt und dargestellt. Im Fokus der Ortsteil-Meetings stehen insbesondere

- die Information der Bürgerinnen und Bürger in den Ortsteilen über den Arbeitsstand des INSEKs,
- die Integration des örtlichen Wissens in den weiteren Arbeitsprozess sowie
- die Konkretisierung der Konzeptphase durch (erneute) Impulse von Bürgerinnen und Bürger.

Bürgerinnen und Bürger wurden außerdem über den derzeitigen Arbeitsstand im INSEK-Prozess informiert. Bereits abgeschlossen sind dabei die Einführungs- und Analysephase. Die drei anschließenden Phasen (*Leitbild, Entwicklungsziele und Handlungsfelder, Umsetzungsstrategie* und *Zentrale Vorhaben*) befinden sich ebenfalls kurz vor der Finalisierung. Die Ortsteilmeetings in den sechs Ortsteilen bilden nunmehr die den Abschluss dieser Phasen, die das Kernstück des INSEKs darstellen (s. Abb. 1).

Arbeitsschritte INSEK	
Einführung	✓
Analyse	✓
Leitbild, Entwicklungsziele und Handlungsfelder	(✓)
Umsetzungsstrategie	(✓)
Zentrale Vorhaben	(✓)
Städtebauliche Kalkulation	
Abschlussbericht	

Abb. 2: Aktueller Arbeitsstand des INSEKs

3 Leitbild und Ziele für die Entwicklung der Gemeinde Schönefeld

Nach der inhaltlichen Einführung zum Ortsteil-Meeting folgte die Vorstellung des Leitbilds (Schönefeld – zusammenwachsen), des strategisch-prozessualen Ziels und der untergeordneten Entwicklungsziele für die Gemeinde Schönefeld. Hierbei wies Herr Dr.-Ing. Steinke darauf hin, dass es in erster Linie darum gehe, eine lebenswerte Gemeinde für alle Schönefelderinnen und Schönefelder zu entwickeln und nicht darum, die Bedarfe lediglich einzelner Personen, Institutionen oder gesellschaftlicher Gruppen zu decken. Die fünf Teilziele nehmen die im Hauptziel angeführten Punkte jeweils einzeln auf. Weiterhin werden die Ziele von Querschnittszielen unterfüttert, die es auf dem Weg zur Erreichung der jeweiligen Ziele stets zu berücksichtigen gilt.



4 Zentrale Vorhaben

Anschließend an die Vorstellung des Leitbilds und der dazugehörigen Ziele wurden die sieben Zentralen Vorhaben (A-F), die jeweils ein Bündel von Maßnahmen enthalten, in einzelnen Themenblöcken von Herrn Dr.-Ing. Steinke erläutert.

- **A** Bezahlbares Wohnen in der Gemeinde Schönefeld
- **B** Neue Zentren
- **C** Lebens- und Naturraum Schönefeld
- **D** Räume für Kultur, Freizeit und Begegnung
- **E** Wirtschaften und Arbeiten: Made in Schönefeld
- **F** Schönefeld bewegt
- **G** Partizipative Planung

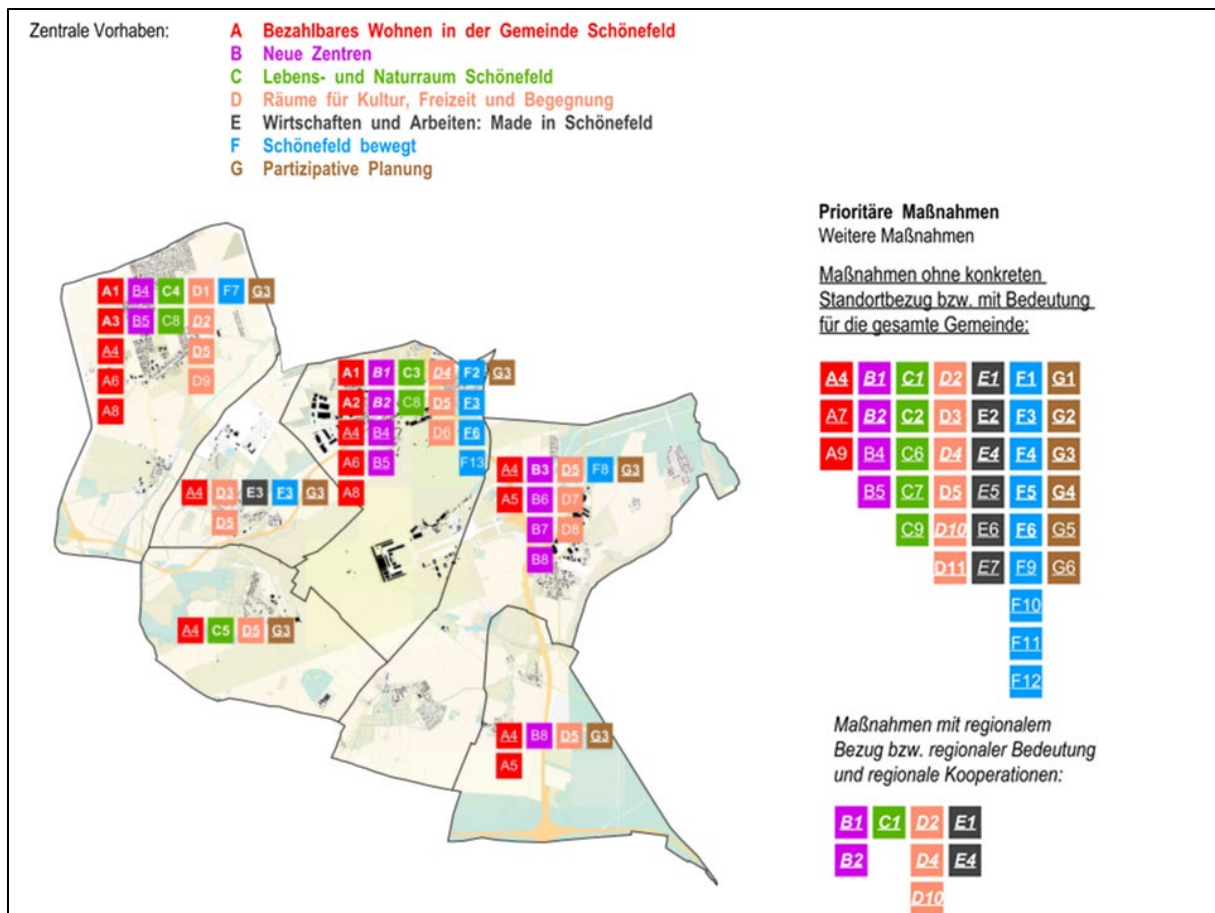
Die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger wurden in diesem Zuge über die Zentralen Vorhaben und jeweils zugeordneten Maßnahmen vertieft informiert. Während des gesamten Vortrages bestand für alle Teilnehmenden stets die Möglichkeit, sich verbal (per Mikrofon) oder schriftlich (per Chat) zu dargestellten Inhalten zu äußern. Folglich war es möglich, Ergänzungen, zustimmende und abweichende Meinungen sowie weitere Bemerkungen der Bürgerinnen und Bürger zu sammeln und teilweise einzuordnen.

Konzeption: Leitbild und zentrale Vorhaben

Schönefeld zusammenwachsen

Zentrale Vorhaben:

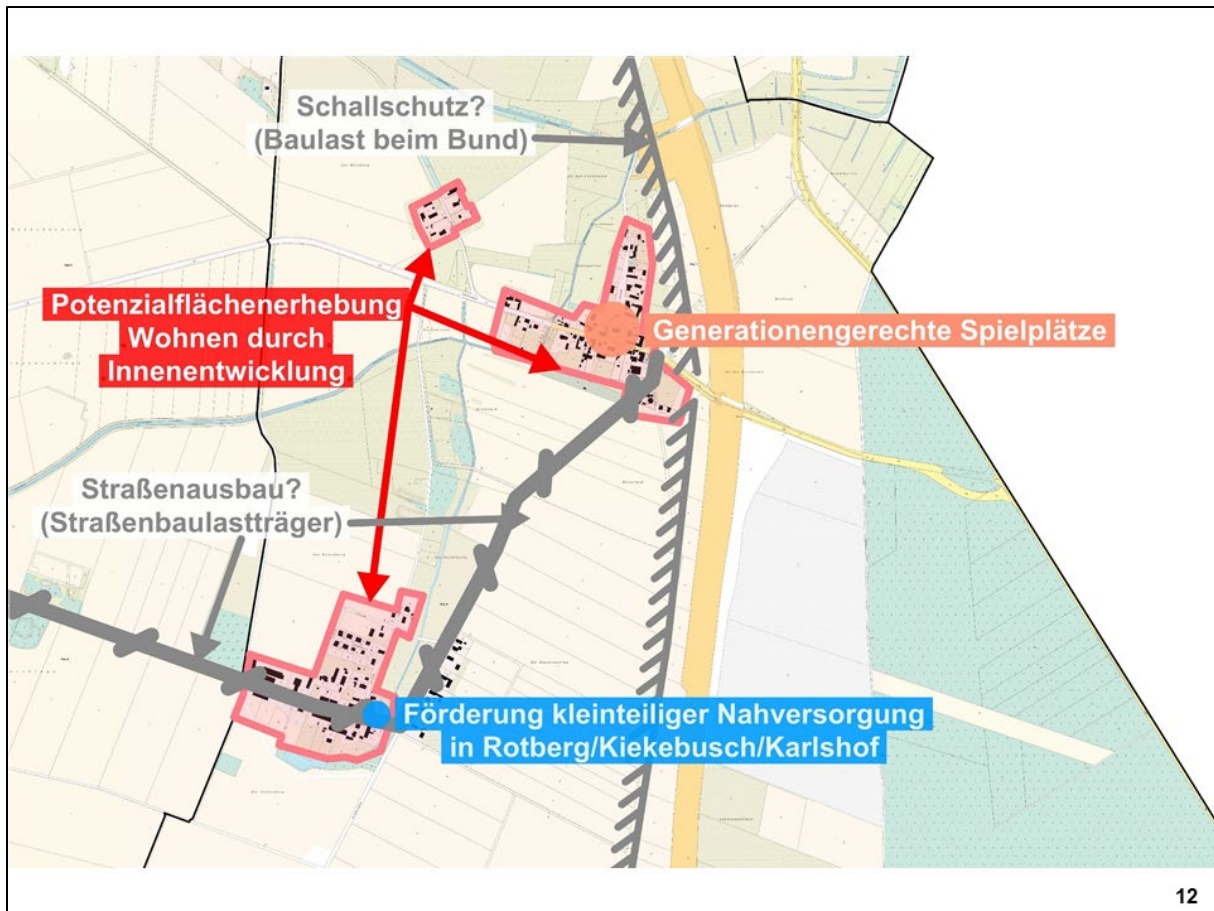
- A Bezahlbares Wohnen in der Gemeinde Schönefeld**
- B Neue Zentren**
- C Lebens- und Naturraum Schönefeld**
- D Räume für Kultur, Freizeit und Begegnung**
- E Wirtschaften und Arbeiten: Made in Schönefeld**
- F Schönefeld bewegt**
- G Partizipative Planung**



Zu Beginn der Diskussion der zentralen Vorhaben wurden solche in den Mittelpunkt der Ausführungen gestellt, die für den Ortsteil Kiekebusch von besonderer Bedeutung sind. So soll der Ortsteil Kiekebusch bei der Sicherung der Nahversorgung berücksichtigt werden. Zudem soll der Ortsteil beim Ausbau der Spielplätze in der Gemeinde Berücksichtigung finden. Vorgesehen ist, Spielplätze bedarfsgerecht und für alle Altersgruppen zu entwickeln. Insbesondere für die jüngere Bevölkerung soll dies in einem Wettbewerbsverfahren vertieft werden, um die entsprechenden Bedarfe direkt durch die Nutzerinnen und Nutzer zu ermitteln und Gestaltungsmöglichkeiten von ihnen in Erfahrung zu bringen.

Zudem soll im Ortsteil eine Erhebung der Nachverdichtungspotenziale erfolgen. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass neue Wohngebäude im Wesentlichen nur innerhalb der bereits bebauten Innenbereiche zulässig sind.

(Noch) Keine INSEK-Maßnahmen sind Straßenumbaumaßnahmen im Ortsteil sowie Schallschutzmaßnahmen, da hierfür jeweils der Träger der Straßenbaulast zuständig ist.



12

4.1 Zentrales Vorhaben A *Bezahlbares Wohnen in der Gemeinde Schönefeld*

Eingangs stellt Herr Dr.-Ing. Steinke die neun Maßnahmen vor. Diese dienen im Wesentlichen dazu, bezahlbaren Wohnraum zu fördern. Die Maßnahmen dienen der Gemeinde Schönefeld, sie können allerdings nicht in allen Ortsteilen umgesetzt werden, da die Schwerpunkte der Wohnungsbauentwicklung aufgrund der Festlegung des Landesentwicklungsplans Hauptstadtregion und des Landesentwicklungsplans Flughafenstandortentwicklung nur die Ortsteile Schönefeld und Großziethen sein können. In diesen Plänen wird festgelegt, in welchen räumlichen Bereichen eine Entwicklung von Wohnraum in Größenordnung möglich ist.

In Kiekebusch ist eine Siedlungsentwicklung lediglich innerhalb der bebauten Ortschaften möglich. Hier sind als Beispiel Lückenschlüsse zu nennen. Eine Erschließung von Neubaugebieten ist aufgrund der Festlegungen der Landesentwicklungspläne nicht realisierbar. In diesem Zusammenhang wird die Entwicklung von weiteren Wohnnutzungen im Ortsteil diskutiert. Es wird zu einzelnen negativ beschiedenen Bauvorhaben in der Vergangenheit angemerkt, dass unklar sei, wo in Zukunft im Kiekebusch noch gebaut werden könne. Einzelne Bauanträge bzw. Bauvorhaben werden andiskutiert, aufgrund der individuellen Ausgangslage aber nicht vertieft. Herr Dr. Steinke weist darauf hin, dass man der Gemeinde empfehlen werden, Nachverdichtungspotenziale systematisch zu erheben, um gerade auch in den dörflich geprägten Ortsteilen Wohnnutzungsoptionen darzustellen. Diese Potenzialflächenerhebung ist in der Übersichtskarte grob rot umrandet dargestellt. Der konkrete Verlauf des Innenbereichs bzw. der Flächen innerhalb der Ortslage, die bebaut werden können, müsse aber geprüft werden. Möglich wäre dies im Rahmen einer Innenbereichssatzung. Eine solche Satzung legt fest,

welche Flächen dem Innenbereich zugehörig sind und damit ggf. ohne Bebauungsplan bebaut werden können. Die Schönefelder Bauamtsleiterin Frau Sczepan gibt hierzu an, dass die Aufstellung einer solchen Satzung für den Ortsteil angestrengt worden ist, die Arbeiten bislang aber nicht zum Abschluss gebracht worden sind. Es wird geprüft, inwieweit der Fortgang der Arbeiten zweckdienlich und die Satzung erforderlich ist.

Bezahlbares Wohnen in der Gemeinde Schönefeld

- A1 Einrichtung eines Baulandmodells
- A2 Entwicklung Schönefeld Nord: Wettbewerb und Anpassung der Bauleitplanung
- A3 Weiterentwicklung Großziethens: Rahmen- und Bauleitplanung
- A4 Potenzialflächenerhebung Innen- und Nachverdichtungspotenziale für Wohnen
- A5 Bauleitplanerische Inanspruchnahme landespl. zugewiesener Eigenentwicklungsoption
- A6 Flächensicherung für den Bau mietpreisgeb. Wohnungen
- A7 Einführung eines Mietspiegels
- A8 Bebauungsplan zur Wohnraumversorgung
- A9 Priorisierung von Bauleitplanverfahren

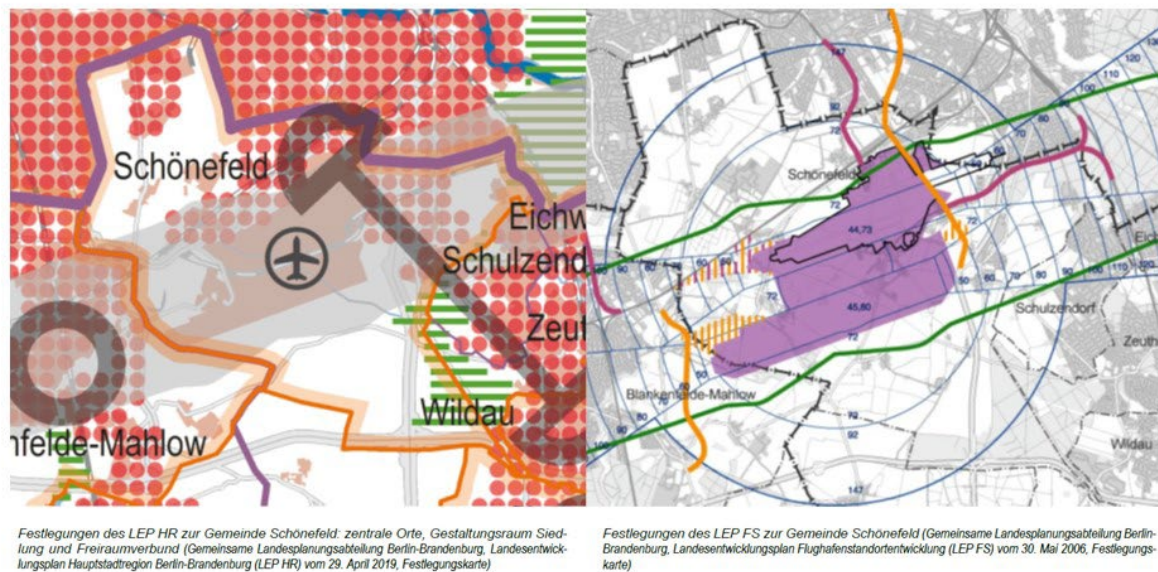


https://www.gemeinde-schoenefeld.de/tl_files/Aktuelles/2021%20und%20aelter/News/News%20-%20Fotos/Aus%20der%20Gemeinde_Wettbewerb_FI%20C3%A4che.jpg



Festlegungen des LEP HR zur Gemeinde Schönefeld: zentrale Orte, Gestaltungsraum Siedlung und Freiraumverbund (Gemeinsame Landesplanungsbildung Berlin-Brandenburg, Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) vom 29. April 2019, Festlegungskarte)

Bezahlbares Wohnen in der Gemeinde Schönefeld



4.2 Zentrales Vorhaben B Neue Zentren

Im Rahmen der Erläuterung der acht Maßnahmen ging Herr Dr.-Ing. Steinke auf die Thematik eines fehlenden Zentrums in der Gemeinde Schönefeld ein. Da in der Gemeinde Schönefeld kein „klassisches“ Zentrum mit typischen Funktionen gibt, handelt es sich bei der Entwicklung von neuen Zentren um ein zentrales Vorhaben. Die Anforderungen an Zentren sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen, was ein City-Konzept für den Ortsteil Schönefeld, das das Nutzungsspektrum aufzeigt, erforderlich macht.

In den dörflich geprägten Ortsteilen, zu denen auch der Ortsteil Kiekebusch zählt, soll die Sicherung der Nahversorgung angestrebt werden. In der Ortslage Karlshof eröffnete im Juli 2021 ein Dorfladen, über den bereits im ersten Ortsteilgespräch gesprochen wurde (damals noch vor Eröffnung). Die anwesende Betreiberin Frau Ulitze führt aus, dass der Start ihres Dorfladens erfolgreich verlaufen ist. Bei der Realisierung ihrer Idee wurde sie von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Brandenburg unterstützt. Sie selbst sei bestrebt, den Laden langfristig zu betreiben. Zuspruch findet der Laden auch aus den umliegenden Ortschaften, wenngleich das Angebot durch die Bewohner des Ortsteils Kiekebusch noch stärker wahrgenommen werden könnte. Um die Sichtbarkeit des Geschäfts zu erhöhen, wünscht sich Frau Ulitze eine Beschilderung. Eine kostenfreie Beschilderung, die der zum Tierfriedhof ähnelt, sei ausreichend. Die Maßnahme B8 *Förderung kleinteiliger Nahversorgung* bietet laut Herrn Dr.-Ing. Steinke die Möglichkeit, zukünftig kleinteilige Nahversorgungslösungen zu fördern. Diese wären dann zwar wohl nicht mit Mitteln der Städtebauförderung förderfähig, ggf. ergeben sich

aber andere Förderoptionen, über die die Wirtschaftsförderung der Gemeinde oder des Landkreises Auskunft erteilen können.

Herr Steinke weist in diesem Zusammenhang auf das Vorhaben zur neuen Mitte in Rotberg hin. Hier sollen vielfältige kleinteilige Nutzungen um ein Dorfgemeinschaftshaus untergebracht werden. Dies kann auch Nahversorgungslösungen mit einschließen. Geprüft wird, ob eine Nahversorgung als digitaler Dorfladen möglich ist. Herr Steinke bittet Frau Ulitze um eine Einschätzung, inwieweit sich hierdurch Synergien mit ihrem Dorfladen oder aber auch Umsatzumverlagerungen ergeben könnten. Diskutiert wird, dass Sortimentsdopplungen nicht sinnvoll wären. Möglich wäre es aber auch, Produkte des Dorfladens im Nahversorger in Rotberg anzubieten. Eine Kooperation in dem Sinne, dass der Dorfladen von Frau Ulitze Teil eines digitalen Nahversorgers werde, sei von ihrer Seite aus nicht gewünscht, da ein wesentlicher Bestandteil ihres Konzepts die Interaktion zwischen den Menschen sei.

Neue Zentren

- B1 City-Konzept Schönefeld Zentrum
- B2 Umgestaltung Bahnhof Schönefeld
- B3 Bauleitplanung Ortsmitte Waltersdorf
- B4 Standort- und Anbieterakquise Drogerie
- B5 Standort- und Anbieterakquise Apotheke
- B6 Ideenwettbewerb Ortsmitte Rotberg
- B7 Gestaltungskonzept Dorfganger Waltersdorf Siedlung
- B8 Förderung kleinteiliger Nahversorgung in Rotberg/Kiekebusch/Karlshof



16

Neue Zentren



17

4.3 Zentrales Vorhaben C Lebens- und Naturraum Schönefeld

Herr Dr.-Ing. Steinke geht vertieft auf die Maßnahme C2 *Integrierte Energie- und Klimaschutzmaßnahmen und Umsetzung* ein, die ein ganzheitliches Handeln der Gemeinde in diesem Bereich stützen soll. Ein Gutachten soll aufzeigen, welche Maßnahmen für die Gemeinde Schönefeld besonders lohnend sind. Mit einer Errichtung einer interkommunalen Grundschule können die Bedarfe von verschiedenen Gemeinden gedeckt werden. Herr Hentschel ergänzt, dass die Gemeinde Schönefeld bereits eine Vereinbarung mit den Gemeinden Zeuthen, Eichwalde und Schulzendorf getroffen hat. Die Gemeinden haben ihren Willen bekundet, eine Grundschule in Schulzendorf zu errichten. Gemeinsam werden die vier Kommunen jetzt die weiteren erforderlichen Schritte beschreiten. Herr Steinke geht auf die Orts- und Landschaftsgestaltung am BER ein. Dieser Vorschlag bündelt die von Bürgerinnen und Bürgern, die in den an den BER angrenzenden Ortsteilen wohnen, vorgetragenen Vorschläge, das Umfeld des BER erlebbarer zu gestalten (gestaltete Radwege, Aufforstung etc.). Diese Vorschläge seien grundsätzlich zu begrüßen. Es müsse jedoch mit dem Flughafen diskutiert werden, inwieweit sich dies mit dem betrieb und den Entwicklungsvorstellungen des BER verträgt. Weitere Konkretisierungen bleiben diesen Abstimmungen vorbehalten.

Im Anschluss werden die weiteren Maßnahmen des Zentralen Vorhabens vorgestellt.

Lebens- und Naturraum Schönefeld

- C1 Bau einer interkommunalen Grundschule
- C2 Integrierte Energie- und Klimaschutzmaßnahmen und Umsetzung
- C3 Entwicklung einer wohnortnahen Erholungsfläche in Schönefeld
- C4 Gestaltung Karl-Marx-Straße und grüne Wegeverbindung am Ortsrand Großziethen
- C5 Fortschreibung Masterplanung Selchow
- C6 Analyse der Sozialstruktur
- C7 kommunales Konzept zum Wasser- und Starkregenrisikomanagement
- C8 Sicherung von Flächen für Klein- und Bürgergärten
- C9 Orts- und Landschaftsgestaltung am BER



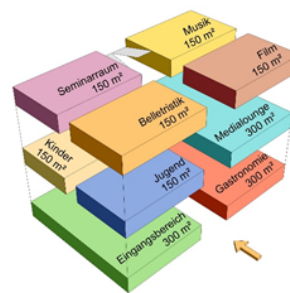
18

4.4 Zentrales Vorhaben D Räume für Kultur, Freizeit und Begegnung

Herr Dr.-Ing. Steinke stellt alle elf Maßnahmen dieses zentralen Vorhabens vor und erläutert diese. In Waßmannsdorf sollen bspw. eine neue Fläche für die Festwiese, sowie ein Standort für das Kulturzentrum gefunden werden. Auch eine Gemeindebibliothek im Ortsteil Schönefeld soll zu Verbesserung des kulturellen Angebots beitragen.

Räume für Kultur, Freizeit und Begegnung

- D1 Sportzentrum Großziethen
- D2 Machbarkeitsstudie Sky Point
- D3 Kulturzentrum Waßmannsdorf
- D4 Gemeindebibliothek
- D5 Wettbewerb „Spielraum“ und generationengerechte Spielplätze
- D6 Ausbau Schönefelder Welle zum Freibad
- D7 Bürgerhaus Siedlung Waltersdorf
- D8 Jugend- und Seniorenclub Waltersdorf
- D9 Sanierung Villa Wolff
- D10 Kultur- und Freizeitführer
- D11 Touristisches Informationssystem



19

4.5 Zentrales Vorhaben E Wirtschaften und Arbeiten: Made in Schönefeld

Herr Dr.-Ing. Steinke legt die Wichtigkeit einer Strategieentwicklung des Schönefelder Wirtschaftsstandorts dar. Hier können die Instrumente der Bauleitplanung genutzt werden, um die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde zu steuern. Weiterhin empfiehlt der Stadtplaner eine Förderung von kleinen Gewerbebetrieben, um eine solide lokale Wirtschaft zu etablieren. Am Anfang sollte die Schaffung einer Marke „Made in Schönefeld“ stehen, die Ausdruck der Profilierung als Wirtschaftsstandort ist. Die Gemeinde sollte sich branchenbezogen profilieren.

Wirtschaften und Arbeiten: Made in Schönefeld

- E1 Strategieentwicklung Wirtschaftsstandort
- E2 Aufbau einer Marke
- E3 Campus Waßmannsdorf
- E4 Förderung Start ups im RWK
- E5 Business-Tag „Am Flughafen BER“
- E6 Förderung kleinteiliger Gewerbebetriebe
- E7 Gemeinsamer Auftritt RWK und Airport Region



Hier entsteht eine neue Webpräsenz!

Coming soon!

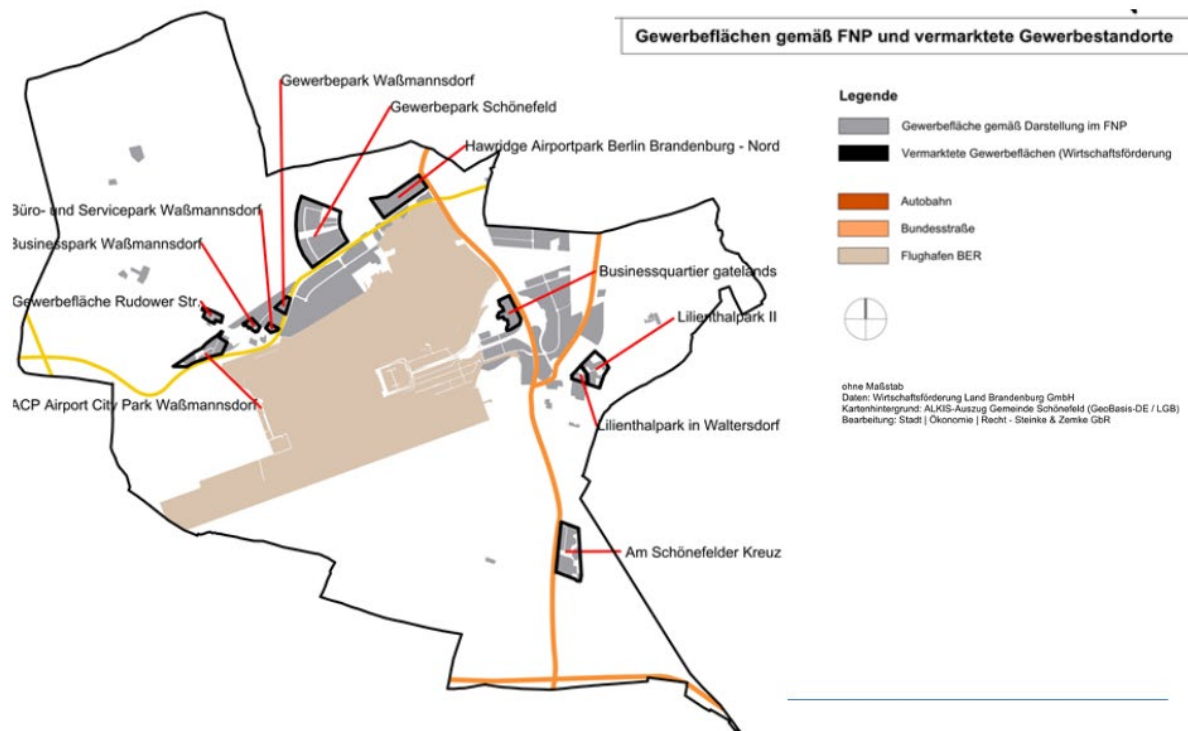
<https://airport-region-ber.de/>



20

Wirtschaften und Arbeiten: Made in Schönefeld

Gewerbeflächen gemäß FNP und vermarktete Gewerbestandorte



21

4.6 Zentrales Vorhaben F *Schönefeld bewegt*

Da die Gemeinde Schönefeld ein Verkehrsknotenpunkt, sowohl für Flug-, aber auch für Kfz- und Zugverkehr ist, ist dieses Themengebiet von großer Bedeutung für die Gemeinde. Hierfür sind im INSEK 13 Maßnahmen vorgesehen, die sich auf das gesamte Gemeindegebiet, aber auch die einzelnen Ortsteile beziehen. Es wurde darauf hingewiesen, dass es das Ziel der verkehrlichen Maßnahmen sei, eine effizientere Mobilität und damit energieschonende und klimaschützende Wirkungen zu erzielen, die auch die Emissionsbelastung verringern sollen.

Aus dem Ortsteil Kiekebusch wird gefragt, ob der Ausbau der Apfelallee erfolgen wird. Da über diese Maßnahme noch kein Konsens besteht, wurde die Maßnahme noch nicht als INSEK-Projekt aufgenommen. Weitere verkehrsplanerische Überlegungen und Prüfungen sind anzustreben, um die Maßnahme weiter zu konkretisieren. Frau Sczegan führt den kulturlandschaftlichen Wert der Apfelallee an, der bei einem möglichen Ausbau gewahrt werden solle. Im Zuge eines möglichen Ausbaus soll die Strecke insbesondere für Radfahrerinnen und Radfahrer ertüchtigt werden.

Der Lärm, der von der Autobahn 113 ausgeht, sorgt im Ortsteil Kiekebusch, wie bereits im ersten Ortsteilgespräch erläutert, für Unmut. Die Bürgerinnen und Bürger regen weiterhin Lärmschutzmaßnahmen an. Herr Dr.-Ing. Steinke führt aus, dass die Baulast beim Bund liegt und die Gemeinde keinen Einfluss auf entsprechende Maßnahmen habe. Gegebenenfalls könnten Lärmschutzmaßnahmen aber im Zuge der Herstellung der Autobahnanschlussstelle erforderlich werden. Eine Machbarkeitsstudie zur Anschlussstelle befindet sich momentan in der Bearbeitung. Es ist noch nicht abzusehen, wann die Studie abgeschlossen wird. Dieses Vorhaben wird von vielen Bürgerinnen und Bürgern ohnehin kritisch gesehen, da es die verkehrliche Belastung im Ortskern erhöhen könnte. Beide Maßnahmen bzw. Vorhaben sind deshalb keine INSEK-Maßnahmen.

Schönefeld bewegt

- F1 Intelligente Verkehrssteuerung
- F2 Parkraumkonzept und -management Schönefeld
- F3 Einrichtung von Fahrradparkhäusern an den Bahnhöfen Schönefeld u. Waßmannsdorf
- F4 Radwegeverbindung, insbesondere um BER
- F5 Ausbau von Ladestationen
- F6 Anschluss an das U-Bahnnetz des Landes Berlins (U7)
- F7 Ganzheitliche Planung und Durchführung der Ortsumfahrung Großziethen
- F8 Ortsumfahrung Waltersdorf
- F9 Aufbau einer Kooperation BER-SXF
- F10 Prüfung Gemeindebusverbindung
- F11 Optimierung regionale Busverkehr (u.a. Taktung)
- F12 LKW-Stellplatzkonzeption und Umsetzung
- F13 Bahnquerung Ortskern Schönefeld



FBF Flughafen Berlin Brandenburg: 18



23

4.7 Zentrales Vorhaben G Partizipative Planung

Die sechs vorgeschlagenen Maßnahmen sollen die partizipativen Möglichkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner stärken. Ziel ist es, eine Planungskultur in der Gemeinde Schönefeld zu etablieren, die transparent und offen für Anregungen aus der Bevölkerung ist. Insbesondere Beteiligungsformate, die nicht gesetzlich festgeschrieben sind (z.B. über die schriftliche Beteiligung im Rahmen der Aufstellung eines Bebauungsplans hinaus), gilt es einzuführen, um dem gestiegenen Interesse an Partizipation gerecht zu werden.

Die Beteiligung soll niederschwelliger werden, häufiger stattfinden und näher an den Bürgerinnen und Bürgern sein. Der Digitalisierung von Prozessen wird hierbei eine wichtige Rolle zugeschrieben. Hierbei wird eine Schönefeld-App zum Einsatz kommen.

Die Neugestaltung der kommunalen Homepage ist momentan ausgeschrieben. Mit einem Relaunch der Website ist am 01. Oktober zu rechnen.

Partizipative Planung

- G1 Anwendung eines Beteiligungskonzepts für Planungsverfahren
- G2 Verstetigung des INSEK als gesamtgemeindliches Strategiekonzept
- G3 Jährliche Ortsteilbegehungen
- G4 Einrichtung eines Beteiligungshaushalts
- G5 Kinder- und Jugendpartizipation: Wettbewerb „Spielraum“
- G6 Digitale Verwaltung

⇒ **Hier geht's zum INSEK**

Wie soll Schönefeld in 10 Jahren aussehen?

Mit der Erstellung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (kurz: INSEK) will die Gemeinde Schönefeld den Grundstein für ihre Zukunft legen. Den Auftakt des rund einhalb Jahre dauernden Prozesses bildete am 25. September 2020 eine Bürgerversammlung. Ende März 2021 wurde in Kiekebusch die zweite Runde der Bürgerbeteiligung eingeleitet. Corona bedingt als Online-Beteiligungs-Format. Bis zum 31. Mai 2021 hatten alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich an der Gestaltung ihrer Gemeinde zu beteiligen.

Einwohnermeldeamt: » [Online-Terminbuchung](#)

Start / Aktuelles / Umfrage Relaunch Website

Ihre Meinung zählt:

Bewerten Sie den Internetauftritt der Gemeinde!

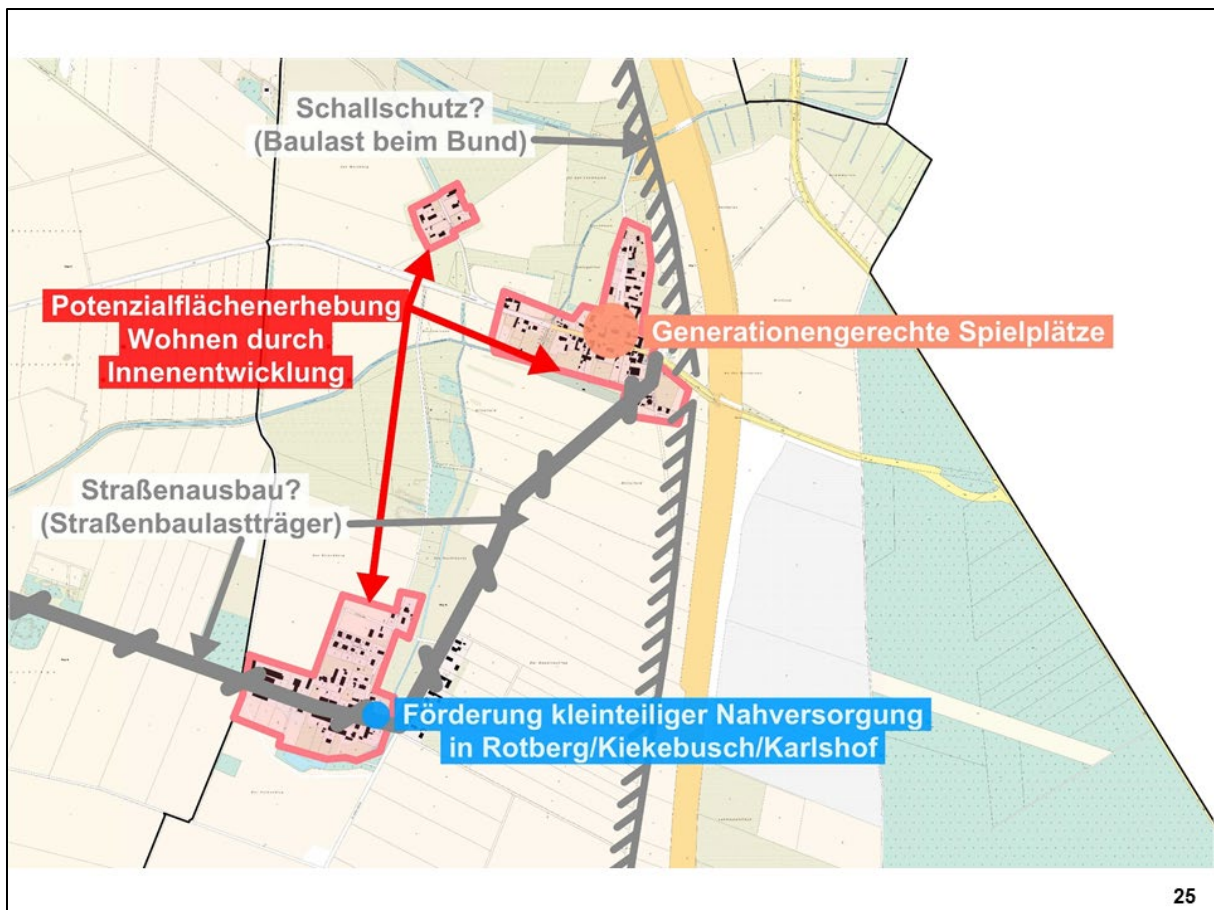
Alles kommt irgendwann einmal in die Jahre. So auch der Internetauftritt der Gemeinde Schönefeld. Was sich vor einiger Zeit noch als fortschrittlich darstellte, entspricht heute teils nicht mehr den gewachsenen Anforderungen. Die technische Entwicklung schreitet rasant voran, genauso wie die Bedürfnisse der Nutzer.

Um den aktuellen Stand der Dinge zu verdeutlichen, werden wir Sie um Ihre Meinung gebittet.

5 Zielstellung der Ortsteilentwicklung

Anschließend an die Vorstellung und Diskussion der zentralen Vorhaben stellt Herr Dr.-Ing. Steinke die Zielstellung der Ortsteilentwicklung vor, die sich in vier Handlungsfelder untergliedert.

Zielstellung der Ortsteilentwicklung
Anbindung und Versorgung des dörflich geprägten Ortsteils Verbesserungswürdig sind die Anbindung des Ortsteils an den ÖPNV und an das Radwegenetz sowie die Erreichbarkeit von Nahversorgungsangeboten. Punktueller Verbesserungsbedarf ergibt sich beispielsweise hinsichtlich des sozioinfrastrukturellen und freizeitbezogenen Angebots.
Handlungsfelder
Verkehr und Mobilität
Wirtschaft und Beschäftigung
Bildung, Soziales und Gesundheit



Zentrale Vorhaben und Maßnahmen mit besonderer Bedeutung für den Ortsteil

A Bezahlbares Wohnen in der Gemeinde Schönefeld	A4	Potenzialflächenerhebung Innen- und Nachverdichtungspotenziale für Wohnnutzungen
	A5	Bauleitplanerische Inanspruchnahme der landesplanerisch zugewiesenen Eigenentwicklungsoption
B Neue Zentren	B8	Förderung kleinteiliger Nahversorgung in Rotberg/Kiekebusch/Karlshof
D Räume für Kultur, Freizeit und Begegnung	D5	Wettbewerb „Spielraum“ und generationengerechte Spielplätze
G Partizipative Planung	G3	Jährliche Ortsteilbegehung

6 Mentimeter: Priorisierung der Vorhaben

Den teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern wurden im folgenden Schritt die Möglichkeit gegeben mit einer persönlichen Priorisierung der sieben Zentralen Vorhaben den Erstellern des INSEKs wertvolle Anhaltspunkt mit auf den Weg zu geben.

Dafür konnten über die Teilnehmenden über die Website [mentimeter.com](https://www.mentimeter.com) ihre Stimme abgeben. Jede und jeder Teilnehmende konnte eine Stimme für ein Vorhaben abgeben, die in Form eines blauen Punktes dargestellt wurde.

Da die Ergebnisse aufgrund der geringen Teilnehmerzahl nicht repräsentativ sein können und sich zudem keine klare Tendenz in Bezug auf ein zentrales Vorhaben ergab, hat die Befragung für den Fortgang der Planung im Ortsteil Kiekebusch nur eingeschränkte Bedeutung:

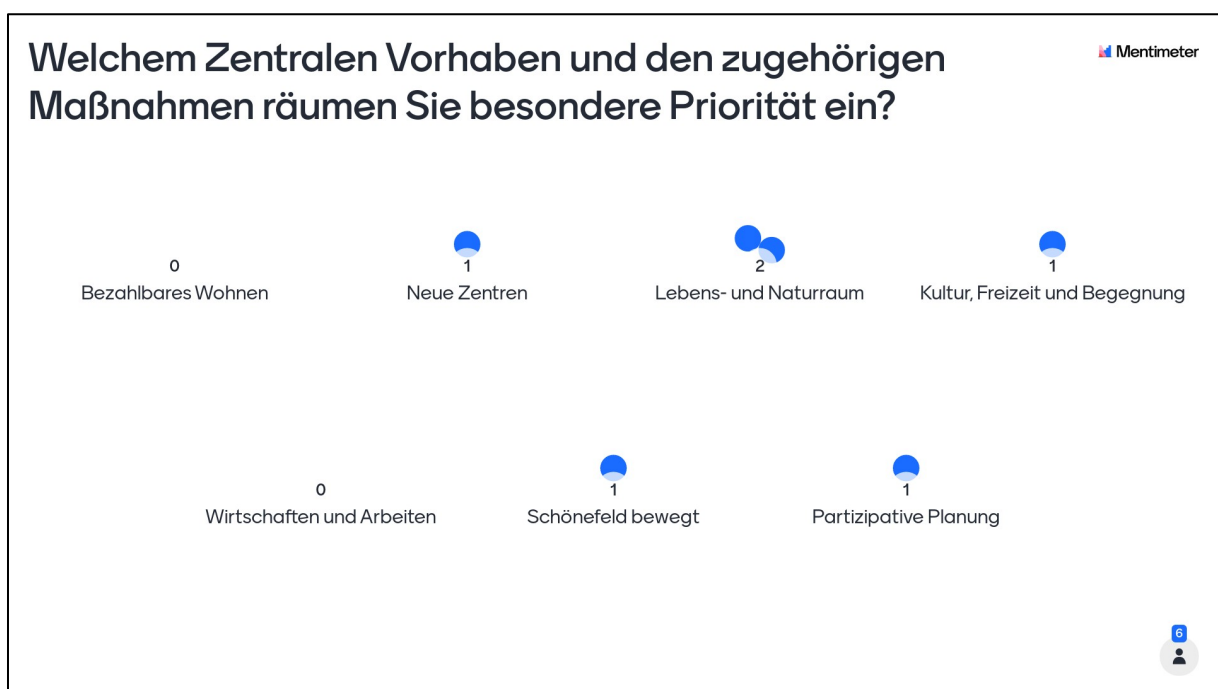


Abb. 3: Ergebnisse des Mentimeter-Meinungsbilds

Im Anschluss konnten die Teilnehmenden noch zwei Maßnahmen nennen, die sie der höchsten Priorität zu ordnen. Das Ergebnis erschien in einer sogenannten Wortwolke. Das Prinzip dieser Darstellungsart: Je häufiger ein Wort genannt wird, desto größer erscheint es in der Wortwolke.

Im Ergebnis sehen die Teilnehmenden folgende Maßnahme als besonders wichtig an:

- B6 – Ideenwettbewerb Ortsmitte Rotberg

Welchen zwei Maßnahmen ordnen Sie die höchste Priorität zu?

Mentimeter

c1-c7 c1 f1 b6 b8
a5 f11 a4



Abb. 4: Ergebnisse der Mentimeter-Wortwolke

7 **Ausblick**

Abschließend informierte Herr Dr.-Ing. Steinke die Teilnehmenden über die nächsten Schritte des INSEK-Prozesses, die wie folgt aussehen werden:

- Vorstellung und Diskussion des Konzepts und der gemeinde- und ortsteilbezogenen Maßnahmen in den weiteren Ortsteilen
- Expertenworkshop Wohnen in Schönefeld
- Beteiligung von Politik und Verwaltung
- Beschluss des INSEK und öffentliche Abschlussveranstaltung

Der Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld, Herr Hentschel, dankte zum Abschluss des Ortsteil-Meetings allen teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern. Er betonte dabei den Erfolg der Veranstaltung mit Blick auf die Zahl der Teilnehmenden und die engagierten Diskussionsbeiträge. Weiterhin führt der Schönefelder Bürgermeister aus, dass trotz der dynamischen Entwicklungen im Ortsteil Schönefeld der vergleichsweise kleine Ortsteil Kiekebusch große Beachtung in der Gemeindeentwicklung finden wird.